INHALT

Einleitung ..... 15

A) WAHRHEIT. DIE NORMATIVITÄT VON ONTOLOGIE, ERKENNTNISLEHRE UND SPRACHPHILOSOPHIE

1. Logische Wahrheit ..... 33

1.1 Logische Wahrheit, ontologische Wahrheit und göttliche Wahrheit: Die Problemstellung von Anselms Dialog über die Wahrheit ..... 33

1.1.1 Hinführung: Logische und ontologische Wahrheit ..... 33
1.1.2 Die Transzendentalität der logischen Wahrheit ..... 37
1.1.3 Das Problem der Wahrheit im lateinischen elften Jahrhundert – Anselms Dialog über die Wahrheit ..... 41
1.1.4 Die Stellung von Anselms Dialog über die Wahrheit innerhalb der Geschichte des Wahrheitsproblems ..... 49
1.1.5 Die Transzendentalität der Bedeutung und die Wahrheit der bloßen Bedeutung ..... 57
1.1.6 Die Wahrheit der bloßen Bedeutung und die logische Wahrheit als rectitudo ..... 65

1.2 Die Unzulänglichkeit des bloß realistischen Wahrheits- und Bedeutungsbegriffs ..... 72

1.2.1 Die Unzulänglichkeit des bloß realistischen Bedeutungsbegriffs ..... 72
1.2.2 Die Unzulänglichkeit des bloß realistischen Wahrheitsbegriffs ..... 83

2. Ontologische Wahrheit ..... 97

2.1 Der Rückgang des Geistes auf sich selbst als Ausweg. Welt und Geist als Abbild des schöpferischen Geistes in seiner Dreifaltigkeit: Augustins systematischer Grundgedanke ..... 97

2.2 Anselms Weiterführung des augustinischen Denkansatzes im „Monologion", „Proslogion" und in „De grammatico" ..... 113

2.2.1 Der endliche Geist als Spiegel des göttlichen Geistes in der Welt ... 113
2.2.2 Die Welt als Schöpfung aus dem Wort und im Wort ..... 118
2.2.3 Wahre Rede und sachgemäße Erkenntnis als Teilhabe am göttlichen Wort ..... 132
2.2.4 Der Zusammenhang von Wort, Begriff und Wirklichkeit ..... 145
2.2.5 Der Vorrang der Bedeutung vor dem Bezug („De grammatico") ... 152
2.2.6 Der Begriff→ des Unbegreiflichen. Möglichkeit und Grenzen des Denkens Gottes im „Monologion" und „Proslogion" ..... 160
2.2.7 Die Bedeutung theologischer Wörter und Sätze ..... 183

3. Wahrheit als Rechtheit ... 187

3.1 Logische Wahrheit, ontologische Wahrheit und göttliche Wahrheit: Die Aufhebung des bloßen Realismus im theologischen Idealismus ... 187
3.1.1 Logische Wahrheit und ontologische Wahrheit ... 187
3.1.2 Logische Wahrheit, ontologische Wahrheit und göttliche Wahrheit ... 192
3.1.3 Die Aufhebung des bloßen Realismus im theologischen Idealismus ... 204
3.2 Die normative Ontologie der Schöpfung als Ordnung ... 213
3.2.1 Der praktische Sinn des Seins ... 213
3.2.2 Die Einheit von Sein und Sollen in der Idee: Gott als Maß der Rechtheit ... 217
3.2.3 Der Verlust der Ontologie als Selbstaufhebung der rationalen Ethik und die Unmöglichkeit einer naturalistischen Begründung der Ethik ... 223
3.2.4 Normative Ontologie als Teleologie. Die Ordnung der Dinge ... 232
3.3 Der sittlich gute Mensch als wahrer Mensch. Anselms normative Anthropologie ... 250
3.3.1 Das Wesen des Menschen gemäß der idealen Anthropologie ... 250
3.3.2 Die Teleonomie von Glaube, Vernunft, Wille und sittlicher Gutheit ... 259
3.3.3 Der Mensch unter der Sünde gemäß der realen Anthropologie ... 274

B) FREIHEIT ALS SITTLICHE GUTHEIT UND GRUNDLAGE DER GLÜCKSELIGKEIT

1. Hinführung ... 283

1.1 Die pelagianische Theorie der Freiheit des Willens als „Fähigkeit, zu sündigen und nicht zu sündigen", als Theorie der Verantwortlichkeit ... 283
1.2 Drei unterschiedliche Begriffe von Willensfreiheit ... 292
1.3 Freiheit, Wahl und Reflexivität des Willens ... 294

2. Freiheit bei Augustinus ... 297

2.1 Wille und Willensfreiheit beim frühen Augustinus ... 297
2.1.1 Der Begriff des selbstursächlichen Willens ... 297
2.1.2 Der Begriff des selbstursächlichen Willens als kritische Fortführung des stoischen Willensbegriffs ... 303
2.1.3 Die Unzulänglichkeit von Augustins Argumenten für den selbstursächlichen Willen ... 308
2.1.4 Die Unpersönlichkeit des ursachenlosen Willens ... 312

2.2 Gnade und Freiheit des Willens beim späten Augustinus ..... 317
2.2.1 Die Unterscheidung zwischen *liberum arbitrium* und *libertas arbitrii* .. 317
2.2.2 Die Krise des ursachenlosen Willens und sein Zerbrechen am christlichen Innerlichkeitsanspruch: die ‚Unfähigkeit, nicht zu sündigen' ..... 321
2.2.3 Die Fraglichkeit der Freiheit als Fraglichkeit der Verantwortlichkeit .... 324
2.2.4 Die Fraglichkeit der Freiheit und Verantwortlichkeit bei Aristoteles als Paradigma der Aporie: der bloß ursächlich bestimmte Wille ..... 335
2.2.5 Augustins Gnaden- und Freiheitslehre als Theorie der Willensschwäche ..... 348
2.2.6 Offene Fragen im Anschluß an Augustinus ..... 359

3. Anselms Begriff der Freiheit ..... 363

3.1 Die These des selbstursächlichen Willens und ihre Negation ..... 363
3.1.1 Die Frage nach der Freiheit des Willens als Frage nach der Verantwortlichkeit ..... 363
3.1.2 Der Wille des sittlich guten Menschen als selbstursächlicher Wille 365
3.1.3 Merkmale des menschlichen Willens ..... 369
3.1.4 Der Wille des Menschen als ursächlich bestimmter Wille-zum-Glück ..... 377
3.1.5 Der Wille des sittlich schlechten Menschen als bloßer Wille-zum-Glück ..... 386

3.2 Die Freiheit des sittlich guten Menschen ..... 391
3.2.1 Der apriorische Beweis der Freiheit des Willens ..... 391
3.2.2 Die Gott-Ähnlichkeit des guten Willens ..... 398
3.2.3 Freiheit als sittliche Gutheit oder die Achtung des sittlichen Sollens um seiner selbst willen ..... 418
3.2.4 Der Begriff der Intentionalität als Grundlage für Anselms Theorie der sittlichen Gutheit ..... 435
3.2.5 Die Erhabenheit der Freiheit über die Willensschwäche ..... 444
3.2.6 Sittliche Gutheit und wahre Glückseligkeit oder die Liebe seiner selbst um Gottes willen ..... 452

3.3 Die Freiheit des sittlich schlechten Menschen ..... 471
3.3.1 Sittliche Gutheit als Werk der Gnade ..... 471
3.3.2 Die Freiheit des sittlich schlechten Menschen als Fähigkeit-zur-sittlichen Gutheit ..... 480
3.3.3 Das Problem der Verantwortlichkeit des sittlich schlechten Menschen ..... 491
3.3.4 Das Problem der Erziehung zur sittlichen Gutheit ..... 496

Schlußbetrachtung ..... 503

Literaturverzeichnis ..... 507
Personenverzeichnis ..... 533